



Eisenstadt, im Dezember 2022

Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!

Die Energiekrise und die damit verbundenen Teuerungen belasten immer mehr Menschen. Das Land Burgenland hat bereits im Herbst mit dem Sozial- und Klimafonds ein Entlastungspaket auf Schiene gebracht, das vor allem einkommensschwächere Personen und Familien unterstützt. Zusätzlich haben sich burgenländische Haushalte heuer im Schnitt über 600 Euro erspart - durch den Verzicht der Burgenland Energie auf eine unterjährige Preiserhöhung.

Trotz aller Anstrengungen wird aufgrund der extremen Marktsituation und hoher Einkaufspreise mit Jahreswechsel auch seitens der Burgenland Energie eine Preisanpassung notwendig, die im Strombereich jedoch dank Preisrabatten des Unternehmens und der Strompreisbremse moderat ausfällt. Im Wärmesektor hat die Bundesregierung allerdings bisher - anders als z.B. Deutschland - keine wirkungsvolle Preisbremse zustande gebracht. Um in diesem Bereich die Mehrkosten sozial treffsicher abzufedern, greift das Land Burgenland nun mit einem burgenländischen Wärmepreis-Deckel unterstützend ein.

Dieses österreichweit einzigartige Modell hilft durch die gestaffelte Ausrichtung auf das jährliche Netto-Haushaltseinkommen sozial treffsicher, besonders die kleinen und mittleren Einkommen werden deutlich entlastet. Damit reagieren wir mit einem besonderen Instrument auf eine besondere Krisensituation, die weder das Land noch die Burgenland Energie noch die Bevölkerung zu verantworten hat. Mit einem Gesamtaufwand von bis zu 40 Millionen Euro setzt das Burgenland einen Kraftakt, um burgenländischen Haushalten so gut wie möglich durch diese schwere Zeit zu helfen. Nun muss der Bund endlich auch seiner Verantwortung für Privathaushalte und die Wirtschaft nachkommen, dafür werde mich weiter einsetzen!

Klar ist aber auch: Die beste Maßnahme gegen Energieabhängigkeit und eine steigende Kostenbelastung ist der Einsatz von erneuerbarer Energie. Wir werden unseren Kurs in Richtung Klimaneutralität daher weiter beschleunigen, der Ausstieg aus Gas und Öl und der Umstieg auf erneuerbare Energie bleibt oberstes Gebot. Energiesparmaßnahmen werden im kommenden Jahr wichtiger denn je sein. Neben bestehenden Angeboten und Förderungen wird das Land Burgenland daher für energetische Sanierungen ein zinsgünstiges Wohnbaudarlehen bis zu 100.000 Euro anbieten.

Diese Krise können wir nur gemeinsam bewältigen, für Ihren Beitrag möchte ich mich aufrichtig bedanken!

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann



Burgenländischer Wärmepreis-Deckel

- ✓ Der Wärmepreis-Deckel ist eine sozial nach Einkommen gestaffelte Förderung des Landes
- ✓ Haushalte bis max. 63.000 € Jahresnetto-Einkommen können profitieren
- ✓ Der Wärmepreis-Deckel gilt für alle Energieanbieter und alle Heizarten
- ✓ Die Förderung ist gedeckelt, die maximale Förderhöhe beträgt 2.000 €

Wie wird der Wärmepreis-Deckel berechnet?

Burgenland Wärmepreisdeckel Haushalte

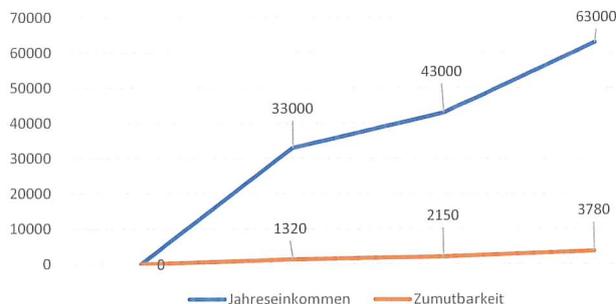
Nach Haushalts-Nettoeinkommen gestaffelter Wärmepreisdeckel



Die Förderhöhe wird anhand des Netto-Jahreshaushaltseinkommens und der Wärmekosten (Heizkosten) eines Haushaltes berechnet. Sie richtet sich an vier Haushaltseinkommens-Obergrenzen: Heizkostenzuschussbezieher, Haushalte bis 33.000 €, bis 43.000 € sowie bis 63.000 € Haushaltseinkommen netto pro Jahr - mit dementsprechend gestaffelten Prozentsätzen:

Jahreseinkommen und Zumutbarkeit

Als zumutbare Heizkosten fließen 3% (bei Heizkostenzuschussbezieher), 4% (bis 33.000 € Haushaltseinkommen), 5% (bis 43.000 € Haushaltseinkommen) bzw. 6% (bis 63.000 € Haushaltseinkommen) in die Berechnung ein. Alle darüberliegenden Heizkosten übernimmt der Sozial- und Klimafonds (bis 2000 €) - begrenzt auf 90 Prozent des Vorjahresverbrauches, um Anreize zum Energiesparen zu schaffen.



Die Förderung muss beim Amt der Burgenländischen Landesregierung beantragt werden.

Eine Antragsstellung ist ab 1.1.2023 möglich, ab diesem Zeitpunkt können Förderanträge über die Homepage des Landes unter www.burgenland.at und die Gemeindeämter gestellt werden.

Die Förderung wird 2023 in zwei Tranchen direkt auf das Konto ausbezahlt.

Die Förderung ist bei fossilen Energieträgern (Gas, Öl) an die Bereitschaft gekoppelt, im eigenen Wohnbereich Maßnahmen zur höheren Energieeffizienz und zum Umstieg auf erneuerbare Energie zu setzen, wenn diese zumutbar sind.

Das Land Burgenland wird ab 2023 über den Verein „Energieberatung Burgenland“ eine Beratung für den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und energetische Sanierung von Häusern gewährleisten und damit den Weg in die Energieunabhängigkeit der burgenländischen Haushalte unterstützen.

Infohotline: +43 57/600-DW 1060

(von MO bis DO von 8 – 16 Uhr und am FR von 8 – 12 Uhr).

Anfragen per Mail können an post.a9-skf@bglid.gv.at gerichtet werden.